

Industrielle Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Griechenland. Neuer Zolltarif. Am 10. Dezember 1924 tritt in Griechenland ein neuer Zolltarif in Kraft, der in bezug auf Seidenwaren folgende Sätze vorsieht:

T. No.		Gold-Drachmen per Kilo
244	Grège	6.—
	Gezwirnte Seiden	20.—
	Gefärbte Seiden und Kunstseide	25.—
245	Gewebe im Gewicht von weniger als 45 gr per qm, wie Krepp, Tüll, Gaze u. dergl:	
	a) ganz aus Seide	40.—
	b) teilweise aus Seide	30.—
246	Gewebe im Gewicht von mehr als 45 gr per qm, nicht besonders genannt:	
	a) ganz aus Seide	30.—
	b) teilweise aus Seide	20.—
247	Seidene Gewebe, roh	25.—
248	Seidenbeutelstuch	8.—
249	Samt und Plüsch, ganz oder teilweise aus Seide	30.—

Türkei. Ursprungszeugnisse. Bei der Einfuhr nach der Türkei wird zwischen Erzeugnissen von Ländern, die den Friedensvertrag von Lausanne vom 24. Juli 1923 unterzeichnet oder nicht unterzeichnet haben, insofern ein Unterschied gemacht, als der dem ursprünglichen Zollansatz beigegebene Multiplikationskoeffizient für die Vertragsstaaten eine Ermäßigung erfährt, so bei Seidenwaren von 12 auf 9. Um in den Genuß der ermäßigten Zollansätze zu gelangen, muß die Ware von Ursprungszeugnissen begleitet sein, die das Visum einer türkischen Vertretung tragen.

Die Frage der Zollbehandlung schweizerischer Erzeugnisse durch die türkischen Behörden ist zurzeit noch nicht abgeklärt, da die Schweiz dem Lausanner Vertrag zwar nicht beitreten kann, jedoch im Jahr 1890 mit der Türkei ein Meistbegünstigungsabkommen abgeschlossen hat, das bisher von keiner Seite gekündigt worden ist und demgemäß weiter zu Recht bestehen sollte.

Niederländisch-Ostindien. Zollerhöhungen. Durch Gesetz vom 22. Mai, das am 3. September 1924 in Kraft getreten ist, ist der Zoll für Seiden und Seidenwaren von bisher 6 bzw. 10% auf 12% vom Wert erhöht worden.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat August:

	1924	1923	Jan.-Aug. 1924
Mailand	kg 627,153	553,191	4,159,009
Lyon	522,344	362,758	3,505,774
Zürich	105,918	45,187	661,791
Basel	36,300	20,020	212,369
St. Etienne	37,840	28,429	233,075
Turin	26,480	30,156	261,552
Como	38,973	24,799	220,820

Deutschland.

Der 150,000ste Webstuhl. Wie die deutsche Fachpresse meldet, brachte die Sächsische Webstuhlfabrik Louis Schönherr, Chemnitz, am 20. September d. J. den 150,000sten Webstuhl zum Versand. Dieser Zahl ist insofern eine besondere Bedeutung beizumessen, als reichlich zwei Drittel der seit dem Bestehen des Unternehmens im Jahre 1852 gelieferten Webstühle schwerer Bauart, zum großen Teil auch Spezialwebstühle sind, während die Bauart leichter Webstuhltypen erst seit etwa 25 Jahren betrieben wird. Der Jubiläumswebstuhl ist ein „Kurbelbuckskinstuhl“, wie solche für die Herstellung hochwertiger Herrenkleiderstoffe verwendet werden. Er wurde an eine der größten Tuchfabriken in der Lausitz geliefert.

Italien.

Aus der italienischen Kunstseideindustrie. Die dem „Snia“-Konzern angehörende „Società Generale Italiana della Viscosa“ in Rom, deren Aktienkapital erst vor kurzem von 50 auf 60 Millionen Lire erhöht worden ist, nimmt neuerdings eine Steigerung auf 100 Millionen Lire vor.

Aus der Baumwollindustrie. Nach einem kürzlich in den „Tessuti d'Italia“ erschienenen Bericht, beträgt die Zahl der in der italienischen Baumwollindustrie beschäftigten Arbeiter rund 251,000, wovon die Lombardei etwa 140,000 aufweist, während der Rest sich auf Piemont, Venetien, Ligurien verteilt. Mittel- und Süd-Italien weisen zusammen nur etwa 10,000 Baumwollarbeiter auf.

Die Zahl der mechanischen Baumwollwebstühle betrug im Jahre 1876 26,800; 20 Jahre später waren es 65,000, 1900 70,000,

welche bis 1908 auf 90,000 und 1912 eine weitere Steigerung auf 115,000 erfahren haben. Nach der neuesten Zählung ergeben sich für das Jahr 1923 122,500 Baumwollwebstühle. Ein großer Teil dieser Stühle ist seit mehr als 40 Jahren im Betriebe. Mehr als 70% der Webstühle sind schweizerischer oder englischer Herkunft; in neuerer Zeit liefert Deutschland ziemlich viele Stühle nach Italien.

Die Vorkriegskosten eines betriebsbereiten Webstuhles betragen: in Italien 1300 Lire, in England 36 Pfd. Sterlg., in den Vereinigten Staaten 245 Dollars, in Deutschland 800 Mk. und in Japan 700 Yen.

In der Baumwollspinnerei und -zwirnerie zählt man zurzeit rund 5 1/2 Millionen Spindeln.

Die gewaltige Umwälzung, welche die italienische Baumwollindustrie in den letzten fünf Jahrzehnten durchgemacht hat, zeigt sich besonders deutlich in der Verschiebung der Ein- und Ausfuhrwerte. Während die Einfuhrwerte der Gespinste und Gewebe bis 1890/95 wesentlich über den Ausfuhrwerten standen, ist seither das Gegenteil eingetreten. — Die in der Industrie angelegten Kapitalien werden mit 5,400,000,000 Lire angegeben.

Großbritannien.

Die Baumwollindustriellen von Lancashire gegen den Versailler-Friedensvertrag. Unter der Führung des Vorsitzenden der Handelskammer von Manchester, Mr. Alfred Ree, beschwerte sich eine Abordnung von 40 Vertretern der Baumwollindustriellen Lancashires beim Chef der englischen Regierung über die Friedensbestimmungen, die es Elsaß-Lothringen ermöglichen, seine Produkte zollfrei in Deutschland einzuführen. Der Sprecher der Abordnung betonte, daß nach zuverlässigen Berichten nicht nur elsassische Produkte, sondern unter dem Deckmantel „elsässisch“ französische Ware allgemein in Deutschland zollfrei eingeführt werde. Während England im Jahre 1913 über 76 Millionen Yards Stoffe und 51 Millionen lbs. baumwollene Garne im Werte von 5 bzw. 1,8 Millionen lbs einführte, lieferte im Jahre 1922 Elsaß in appetierten Geweben 3/4, bei Rohware 1/3, England dagegen nur 1/8 bzw. 1/3 der eingeführten Mengen. Frankreich sichere sich dadurch in Deutschland verschiedene Rechte, welche ihre Spitze gegen die auf die Ausfuhr angewiesene englische Baumwollindustrie richten.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Förderung der Textilindustrie in den Südstaaten. Während im Jahre 1880 in den Südstaaten insgesamt 542,000 Baumwollspindeln und 11,900 Webstühle im Betriebe waren, hat die inzwischen ins Leben getretene „American Cotton Manufacturers

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat September 1924

Konditioniert und netto gewogen	September		Januar/September	
	1924	1923	1924	1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	13,985	16,866	122,132	136,839
Trame	9,181	9,683	57,694	68,195
Grège	6,193	7,193	61,569	24,036
Kunstseide	2,842	—	22,477	—
Divers	53	—	386	151
	32,254	33,742	264,258	229,221

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	5,347	—	1,320	2,480	8
Trame	4,480	—	175	—	7
Grège	3,400	—	—	480	—
Schappe	130	—	120	—	2
Kunstseide	6,884	—	356	2,990	—
Divers	91	60	10	—	—
	20,332	60	1,981	5,950	17

BASEL, den 30. September 1924.

Der Direktor: J. Oertli.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat SEPTEMBER 1924 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	September 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzine	—	51	21,874	184	49	—	—	947	23,105	27,075
Trame	—	—	2,799	—	1,280	332	123	12,622	17,156	17,905
Grège	—	1,611	6,467	963	3,167	—	—	52,490	64,698	26,527
Crêpe	—	—	—	1,966	—	36	—	—	2,002	3,503
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	121	—
	—	1,662	31,140	3,113	4,496	368	123	66,059	107,082	75,010

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzine	483	13,330	23	10	—	39	21
Trame	368	8,503	33	3	73	24	—
Grège	1,694	45,622	—	69	—	4	2
	2,545	67,455	56	82	73	67	23

ZÜRICH, 30. September 1924.

Der Direktor: SIEGFRIED.

Association“, die sich die Förderung der südstaatlichen Textilindustrie zum Ziele gesetzt hat, eine gewaltige Entwicklung herbeigeführt. Die Zahl der Webereien betrug im Jahre 1880 161, mit etwa 16,700 Arbeitern; heute befinden sich in den Südstaaten 1180 Webereien, welche insgesamt 225,000 Personen beschäftigen. Nun sollen auch Färbereien, Bleichereien, Ausrüst- und Appreturanstalten errichtet und dadurch der umständliche Veredelungsverkehr mit dem Norden vermieden werden. Ein Teil dieser neuen Fabrikanlagen ist bereits im Bau. Im weiteren ist der Bau von Textilmaschinenfabriken ebenfalls in die Wege geleitet.

Japan.

Die Kunstseide in der japanischen Textilindustrie. Der Jahresverbrauch der japanischen Textilindustrie wird in einem Artikel der „Tessuti d'Italia“ mit 1,500,000 engl. Pfd. und einem Wert von 5 Millionen Yen angegeben. Im Jahre 1923 führte Japan 362,833 Kin (1 Kin = 0,600 kg) Kunstseide, meistens Viskose, im Werte von 1,650,825 Yen ein. Die Hauptlieferanten waren Amerika, Deutschland, Großbritannien und Italien. Die Eigenproduktion Japans an Kunstseide wird zurzeit in der Hauptsache von der Gesellschaft „Teikoku Inzo Kabushiki Kaisha“ bestritten, welche zwei Fabriken in Hiroshima und Yonegawa besitzt, wovon die erstere eine Tagesproduktion von 2000, die letztere eine solche von 1000 engl. Pfd. liefert. Eine neue Gesellschaft, die „Asahi Inzo“ in Osaka, wird demnächst den Betrieb mit den von Deutschland gelieferten Einrichtungen aufnehmen und täglich 2000 Pfd. herstellen. Einige andere Fabriken, wie z. B. die „Kiryu“ produzieren nur bescheidene Tagesquantitäten. Die japanischen Kunstseidefabriken stellen in der Hauptsache feine Gespinste in den Titern 75, 80, 100, 120 und 150 her, welche für alle möglichen Zwecke in der dortigen Textilindustrie Verwendung finden.

Die Entwicklung der Kunstseidenindustrie hat seit dem Jahre 1900 ganz gewaltige Fortschritte gemacht. Eine kleine Zusammenstellung wird dies am besten beweisen:

Entwicklung der Weltproduktion an Kunstseide.

Jahr	Produktion (in Tonnen)	Wert (in Mill. Frk.)
1896	600	18
1903	3,000	50
1910	8,000	120
1913	12,000	180
1922	32,000	1800*)

*) Bei der Wertangabe pro 1922 ist zu berücksichtigen, daß es sich um französische Franken handelt.

Im Jahre 1910 belief sich die Weltproduktion an Kunstseide auf rund 8000 Tonnen im Werte von 120 Millionen Gold-Franken; drei Jahre später betrug die Produktion schon 12,000 Tonnen, um bis 1922 auf 32,000 Tonnen zu steigen. Sie erhebt sich damit auf die gleiche Stufe, wie die Erzeugung an Naturseide, die sich im Jahre 1921 auf 29,295 Tonnen und 1922 auf 32,235 Tonnen belief. Durch die Erschwerung der Naturseide wird allerdings das Total der hergestellten Erzeugnisse noch wesentlich erhöht. M. Grandmougin gibt hierfür 45,000 Tonnen an.

Eine Statistik über die Produktionshöhe der verschiedenen Kunstseide herstellenden Länder zeigt folgendes Bild:

Land	Produktion in Tonnen		
	1913	1922	1923
Vereinigte Staaten	700	10,645	14,000
Deutschland	3,600	4,750	7,000
England	2,500	3,500	7,000
Frankreich	1,700	2,850	3,500
Belgien	1,400	2,850	3,000
Italien	1,000	2,750	4,600
Schweiz	200	900	1,650
Holland	—	550	—
Oesterreich	700	450	3,100
Polen	—	425	450
Andere Länder	—	2,300	—
Total	11,800	31,970	44,300

Zu der Zusammenstellung bemerkt der Verfasser, daß die Zahlen für das Jahr 1923 mit etwelcher Vorsicht aufzunehmen seien, da dieselben für einzelne Länder eher die erreichbare Produktionsmenge als die wirklich erzeugte Menge angeben. (In seiner Zusammenstellung kommt er, ohne Angaben für die Schweiz, Holland, Polen und andere Länder, für 1923 zu einer Totalproduktion von 42,000,000 kg. Wir haben die Tabelle, soweit uns dies möglich war, ergänzt und kommen damit auf

Rohstoffe

Die Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der Kunstseidenindustrie.

Im Anschluß an die Abhandlung: „Wie Kunstseide hergestellt wird“, in Nr. 10 unserer Fachschrift, bringen wir nachstehend die Uebersetzung eines Artikels von M. Grandmougin über die wirtschaftliche Entwicklung der Kunstseidenindustrie, welcher vor kurzem im Lyoner „Bulletin des Soies et Soieries“ erschienen ist. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß unsere Leser auch für diese Seite der Kunstseidenindustrie ganz besonderes Interesse haben werden. Der Verfasser schreibt: